



← zurück

Printausgabe vom 03.04.2008

**Hobbyautoren wollen künftig regelmäßig zu Leseabenden einladen**

## **Stoll formuliert gern überspitzt**

*Von Doris Preusche*

**Hofheim.** In der Grundschule schrieb Klaus Stoll eine eigene Version von Winnetou und Old Shatterhand. Viele Jahre später befasste er sich mit Kurzkrimis. Und jetzt, nachdem er eine längere Schreibpause eingelegt hatte, sorgt der Hofheimer Freizeit-Schriftsteller wieder für literarischen Nachschub unterschiedlicher Art. Am vergangenen Wochenende gab Klaus Stoll im Rahmen des 1. Hofheimer-Leseabends im Café Flot in der Hauptstraße einen Einblick in seine Werke. Mit dabei waren die beiden Frankfurter Autoren „Meddi“ Müller und Frank Demant, die ebenfalls einige ihrer Texte vorlasen.

„Ich möchte zum Nachdenken anregen“, äußert sich Klaus Stoll auf die Frage nach der Botschaft seiner 'satirischen Kolumnen', die regelmäßig auf der Seite des Literaturportals <http://www.leserun.de> unter der Rubrik „Neues aus Spiegelland“ erscheinen. „Etwas überspitzt formuliert“ seien die Texte zwar, aber sie sollen auf die Störungen des sozialen Friedens hinweisen, so Stoll, dessen Beobachtungen und Erfahrungen im Betriebsrat eines Frankfurter Unternehmens dabei sicher eine maßgebliche Rolle spielen. „Das belastet unheimlich“, sagt er dazu. Auch andere Erlebnisse verarbeitet Klaus Stoll, der 1976 von Frankfurt in die Kreisstadt zog, verheiratet und Vater einer Tochter sowie der Gründer des 1. Hofheimer Judoclubs ist, in seinen Geschichten. Insgesamt 16 Kurzgeschichten hat der 57-Jährige zusammengefasst und drucken lassen. Sie können in dem Taschenbuch (Selbstverlag) mit dem Titel „Fahrt nach Koblenz“ unter seinem Künstlernamen „Bruno Wolf“ gelesen werden.

Mit den beiden Frankfurter Autoren Meddi bzw. Mathias Müller und Frank Demant verbindet Klaus Stoll das gemeinsame Hobby des Schreibens. Meddi Müller verschafft neben seiner Autorentätigkeit auch als Gründer des oben genannten Literaturportals schreibwütigen Newcomern die Möglichkeit, ihre Kurzgeschichten und Bücher zu veröffentlichen und vor einem Publikum zu präsentieren. Rund 130 Autoren haben sich bisher in dem Portal angemeldet. In regelmäßigen Abständen organisiert der Frankfurter bereits Leseabende in Nieder-Erlenbach. Eine Kostprobe seiner eigenen Gedanken- und Erfahrungswelt, die zum Teil mit einer gehörigen Prise schwarzem Humor gepfeffert sind, brachte der gelernte Verwaltungsangestellte und jetzige Berufsfeuerwehrmann mit nach Hofheim.

Auch Frank Demant versteht sich auf eine humorige Art und Weise zu verkaufen. Der ehemalige Taxifahrer hat mit Privatdetektiv Simon Schweitzer in Insiderkreisen bereits einige Erfolge erzielt. In seiner mehrteiligen Krimireihe verarbeitet er aus dem Leben gegriffene Ereignisse und legt dabei seiner mitteilsamen Hauptfigur eine auch schon mal etwas übertriebene, schrankenlose Beurteilung über dessen Mitmenschen in den Mund. Die Sachsenhäuser Krimiserie ist in seinem eigenen Verlag – dem Röschen-Verlag – erschienen. Hier wird auch am 1. Mai der historische Roman „Der Gewürzhändler zu Frankfurt“ von Meddi Müller zu ergattern sein.

Die drei Autoren beabsichtigen eine Fortsetzung der Hofheimer Leseabende mit unterschiedlicher Besetzung im Café Flot. Der nächste Termin steht noch nicht fest. Mehr Infos dazu gibt es im Internet unter <http://www.leserun.de> . (dp)

